Giesener Gemeindebote vom 13.02.2020, S.8

BI zieht positive Bilanz der Arbeit im Jahr 2019:

Dank vieler Spenden konnte Klage finanziert werden

Giesen. Auf der Hauptversammlung zog der Vorstand eine positive Bilanz zur Arbeit der Initiative im Jahr 2019. Alle zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Zu Beginn des Jahres 2019 musste die BI ihre Satzung den aktuellen gesetzlichen Gegebenheiten anpassen. Damit wurde gleichzeitig die Basis zur Anerkennung als Umweltvereinigung durch das Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz gelegt. Die Anerkennung sollte dann Ende Februar erfolgen. Die BI GS erhielt damit gemäß §3 UmwRG (Umweltrechtsbehelfsgesetz) das Recht, Rechtsmittel einzulegen.

Durch die Vernetzung der BI über die Kreisgrenzen hinaus wurde der Kontakt zur EU-Kommission in Brüssel möglich und Mitglieder der BI haben die Forderung nach einem Rückbau der Kalirückstandshalde anlässlich der Weltwassertages dort, vor Ort, vorgetragen.

Am 30.01.2019 wurde der Planfeststellungsbeschluss bekannt gegeben, dieser umfasst über 1.000 Seiten und regelt die Wiederinbetriebnahme des Hartsalzwerkes Siegfried Giesen. Alle Einwendungen und Alternativvorschläge der BI GS wurden mit dem Beschluss zurückgewiesen.

Dies hat die BI zum Anlass genommen, mit der BUND-Ortsgruppe Hildesheim, eine Klage gegen die Genehmigung und die wasserrechtliche Erlaubnis inhaltlich und finanziell zu ermöglichen. Dabei klagt der niedersächsische Landesverband des BUNDs. Die Erfolgsaussicht der Klagen wurde von dem beauftragten Rechtsanwalt als positiv bewertet. Im März 2019 erfolgte die finale Entscheidung des BUND Landesverbands Niedersachsen zu den Klagen.

Mittlerweile ist der Prozess bereits soweit fortgeschritten, dass die Klagen beim Verwaltungsgericht Hannover eingereicht und begründet sind. In diesem Zusammenhang wurde die Finanzierung der Klage in 2019 zu einem zentralen Thema der BI GS. In mehreren Kernteamsitzungen wurden Konzepte zu umfangreichen Spendenaktionen beraten und umgesetzt. Dabei wurde die BI von einer Werbeagentur unterstützt.

Der Kassenwart konnte über einen sehr positiven Verlauf der Spendeneingänge berichten, so dass die eingegangenen Verpflichtungen für das abgelaufene Jahr zur Finanzierung der Klage alle erfüllt werden konnten. Allen Spendern sei an dieser Stelle noch einmal gedankt. Neben vielen Privatspenden sind auch Spenden von Parteien und anderen Bürgerinitiativen eingegangen.

Fast unbemerkt und ganz nebenbei wurde das Feinstaubmessnetzwerk der BI auf 24 aktive Sensoren ausgebaut und in Betrieb genommen. Aktuelle Daten werden online auf der Seite https://maps.luftdaten.info/#13/52.1931/9.9528 bereitgestellt. Hier können zirka alle drei Minuten neu Werte für Feinstaub der Korngröße 2,5 und 10 Mikrometer, Temperatur und Luftfeuchtigkeit abgerufen werden. Außerdem liefert jeder Sensor seine Daten an eine zentrale Datenbank, so dass eine Historie erstellt werden kann.

Anfang Januar 2019 zeichneten Messsensoren an der Kalirückstandhalde, in Ahrbergen und Förste erhöhte Werte auf, die, wie sich im Nachgang herausstellte, durch einen Brand im Bergwerk hervorgerufen worden waren. Über die die chemischen Inhaltsstoffe des Rausches konnte oder wollte weder der Betreibe noch die Behörden Auskunft geben. Die lokale Presse berichtete dazu.

Die Gefährdung des Grundwassers ist nicht nur ein Thema im Landkreis Hildesheim gewesen, sondern an allen Bergwerksstandorten mit einer Halde, egal, ob diese abgedeckt oder offen dem Regen ausgesetzt ist. Dies hat der Arbeitskreis K+S in Hannover gezeigt, in dem mittlerweile alle nds. Standorte vertreten sind. Daneben sind mittlerweile an allen Standorten die Befürchtungen gestiegen, dass die Abdeckung der Halden mit Bauschutt aus den abzureißen-den Atomkraftwerken und den zurückgebauten Windkraftanlagen erfolgen könnte. Der im August veröffentliche Abfallwirtschaftsplan des Landes Niedersachsen weist auf diese Art der Verwertung hin. Mit der Formulierung Verwertung umgeht man die Deponierung und damit das Deponierecht. Allen Standorten droht damit ein Mülltourismus von hunderten Lkw, die Material bis einschließlich der Schadstoffklasse Z2 anliefen. Und ganz aktuell ist Entsorgung der Verbrennungsrückstände, Aschen, aus den Klärschlammverbrennungsanlagen zu planen.

Als Ausblick für das Jahr 2020 wurden die weiteren Aktivitäten der BI diskutiert. Dabei wird weiterhin ein Schwerpunkt die Finanzierung der Klagen sein, denn hier sind noch nicht alle erforderlichen Mittel zusammengekommen.

Thematisch wird sich die BI an den Themen zum Umwelt- und Naturschutz in den Klagen orientieren und die Vernetzung mit anderen Initiativen fördern und weiter ausbauen. Bleiben Sie uns treu, *Ihr BI-GiesenSchacht Team.*